

## SGV-Abteilung Eiringhausen e.V.

Das Motto der diesjährigen Wanderfreizeit vom 17. - 22.06.2018 lautete:



Der Spessart, ein Mittelgebirge, liegt östlich von Frankfurt und wird von den Flüssen Main, Kinzig und Sinn eingeschlossen. Seine großen Wälder mit Eichen und Buchen sind berühmt. Auffällig war schon auf der bei der Anfahrt über die Autobahn das rote Gestein. In den Wäldern, an den Hängen des Mains und bei vielen Bauwerken begegnete uns dies Gestein noch oft. Es ist der vor 250 Millionen Jahren entstandene Buntsandstein. Durch Eisenverbindungen ist er oft rot gefärbt.

Der Vereinsvorsitzenden Jochen Windhuis hatte uns in Schollbrunn, einem kleinen Ort im bayerischen Spessart, ein gutes Quartier im Gasthof [Zur Sonne](#) ausgesucht und für jeden Tag eine schöne Wanderung geplant. Eine Gruppe mit 25 Teilnehmern konnte hier eine Wanderfreizeit genießen.

Am Sonntag trafen wir in Schollbrunn ein. Nach dem Bezug der Zimmer und einer kleinen Pause startete die Gruppe zu einer Rundwanderung von 8 km mit Einkehr bei der [Kartause Grünau](#). Für die Wanderungen an den folgenden Tagen stand mehr Zeit zur Verfügung und so wurden Strecken von jeweils 14 km bis 16 km zurückgelegt.

Am Montag wanderten wir durch Feld und Wald zum Main. Mit der Überschreitung des Mains passierten wir auch die Grenze von Bayern nach Baden-Württemberg. Im [Löwenbiergarten](#) in Bestenheid klang die Wanderung aus.

Für die folgende Tageswanderung brachte uns ein Bus zu unserem Startort bei Impfingen im Taubertal. Anfangs ging es noch über Asphalt, aber bald wurde der Weg interessanter und führte durch Weinberge, Obstwiesen und Wald. Bei einer Rast an einem alten Steinbruch neben einem aufgelassen Weinberg waren besonders viele Schmetterlinge zu beobachten. Weiter ging es nach [Gamburg](#), einem Ort mit Burg und Schloss. Die Tauber wurde überquert und nach einer Wanderstrecke oberhalb der Tauber wurde die ehemalige [Zisterzienserabtei Bronnbach](#) erreicht. Wir kehrten im Klosterhof ein, genossen Kaffee und Kuchen oder ein kühles Bier und einen Imbiss. Anschließend besichtigten wir die Klosteranlage mit ihrem barocken Garten. Der Bus brachte uns zurück nach Schollbrunn.

Am Mittwoch starteten wir vom Quartier aus. Durch schattigen Wald ging es zur Schleifmühle. Danach musste die A3 gequert werden, wobei uns eine Großbaustelle etwas störte. Staub und Lärm waren bald wieder vergessen. Unser Weg führte uns durch Felder und Wälder nach Marktheidenfeld. Den Ort erreichten wir über die Alte Mainbrücke. Mit sieben Bögen aus dem typischen roten Mainsandstein überspannt sie den Fluss. Bei der Wanderung hatte uns die Hitze doch stark zugesetzt, so dass eine Besichtigung der Altstadt bei den meisten erst nach einer Einkehr erfolgte. Biergärten, Cafés, Eisdielen waren dafür ausreichend vorhanden.

Unsere letzte Wanderung begannen wir am Kloster Bronnbach im Taubertal. Kurz nach dem Start erreichten wir die Keimzelle des Klosters, den Schafhof, einen großen landwirtschaftlichen Betrieb. Dort wurde, fotografisch dokumentiert, das Gewicht der Wandergruppe mit 1430 kg ermittelt. Die Gruppe war nicht ganz vollzählig und es fehlt leider der Vergleich zu Beginn der Wanderwoche. Vermutlich hat sich durch die gute Verpflegung das Gewicht trotz der Wanderungen erhöht. Bei Reichholzheim befindet sich das Kreuznest, eine rätselhafte Ansammlung von [vierzehn Steinkreuzen](#), mit denen sich eine Sage von Mord und Totschlag verbindet. Kurz danach rasteten wir bei einer Kapelle und einem Kriegerdenkmal mit einem schönen Blick auf den Ort im Taubertal. Nicht weit entfernt gab es einen überraschenden Tiefblick auf die Staustufe Eichel in einer Mainschleife.

Weiter ging es nach Wertheim mit einem steilen Abstieg bei der [imposanten Burgruine](#). Auf der bayerischen Mainseite in Kreuzwertheim gab es schlechtes Wetter. Es regnete fünf Minuten (5 min) lang heftig.

Danach konnten wir unsere letzte Einkehr im [Biergarten Ankerplatz](#) am Main genießen.

Am Freitag endete die Wanderwoche mit dem gemeinsamen Frühstück. Einige Teilnehmer besichtigten noch das nahegelegene Schloss Mespelbrunn und traten dann erst die Heimreise an.

Wir haben lohnende Wanderungen erlebt, eine gastfreundliche Wirtsfamilie, die uns mit gutem Essen verwöhnte und nicht zuletzt unseren engagierten Wanderführer Jochen Windhuis, der uns sicher zu ausgesuchten Zielen brachte.

Jürgen Sonnemeyer